

## Jonna und Jenni sagen „Kiitos Paljon“

Praktikum in den Rotenburger Werken

ROTENBURG ■ Keine einfache Sprache. Wer kann schon Finnisch! Um sich mit der 17-jährigen Jenni Laakso und der 18-jährigen Jonna Helminen verständigen zu können, wird man es am ehesten auf Englisch versuchen. Aber Kommunikation kennt tausend Wege, und das erfuhren die beiden Praktikantinnen aus Finnlands Süden, als sie für vier Wochen im Berufsbildungsbereich der Rotenburger Werke hospitierten.

Der Kontakt war über die Berufsbildenden Schulen (BBS) Rotenburg zustande gekommen, die eine Partnerschaft mit einer entsprechenden Schule in Valkeakoski in Finnland betreibt. Und weil seit zwei Jahren zwischen dem Berufsbildungsbereich der Rotenburger Werke und den Berufsbildenden Schulen eine Kooperationsvereinbarung besteht und beide sich in direkter Nachbarschaft befinden, kommt es auch immer wieder zu gemeinsamen Projekten.

Die beiden jungen Frauen aus Finnland, die während ihrer Praktikumszeit in der Jugendherberge wohnten und dort Kontakt zu vielen Jugendlichen fanden, konnten nun mit jungen Menschen mit Behinderung Erfahrungen sammeln, die in den Rotenburger Werken auf ein Berufsleben vorbereitet werden.

Jonna Helminen erinnert sich, wie zu Anfang die Überraschung auf Seiten der betreuten Menschen groß war, als sie die fremd wirkende Sprache hörten. Aber die Verunsicherung war schnell überwunden, und dann überwog die Neugier die Scheu vor dem Un-

gewohnten.

Die Ergotherapeutin Insa Kruse und die Arbeitserzieherin Yvonne Labonté, die den Berufsbildungsbereich koordiniert, begleiteten die jungen Praktikantinnen und konnten an ihrem Englisch feilen. Ansonsten sind ein paar wenige finnische Wörter hängen geblieben. „Hyvää Päivää“ heißt Guten Tag, aber, um Himmels Willen, wie spricht man das aus?

Interessant für die beiden Finninnen war auch ein Besuch der Bildnerischen Werkstatt der Rotenburger Werke, und das nicht nur, weil dort mit Jarmo Lehtinen ein Landsmann arbeitet, der ihnen in flüssiger Muttersprache von der dortigen Arbeit berichten konnte. Nein, auch die Tatsache, dass gerade die Bildende Kunst eine universelle Sprache darstellt, die Menschen über sprachliche und andere Grenzen hinweg verbinden kann, faszinierte die jungen Frauen, die sich für eine berufliche Zukunft im sozialen Bereich interessieren.

Auch in Finnland gibt es vergleichbare Einrichtungen der Behindertenhilfe, und auch dort wird künstlerische Arbeit mit den Menschen groß geschrieben.

„Kiitos Paljon“, sagten Jonna und Jenni zum Abschied, als es zum Flugzeug Richtung Tampere ging. Das heißt „Vielen Dank!“ und soll junge Menschen ermutigen, mit einem Praktikum in den Rotenburger Werken interessante berufliche Perspektiven zu entdecken.



Mehr Informationen gibt es im Internet unter [www.rotenburgerwerke.de](http://www.rotenburgerwerke.de)



Jonna Helminen (v.l.) und Jenni Laakso wurden während ihres Praktikums von Insa Kruse und Yvonne Labonté begleitet.